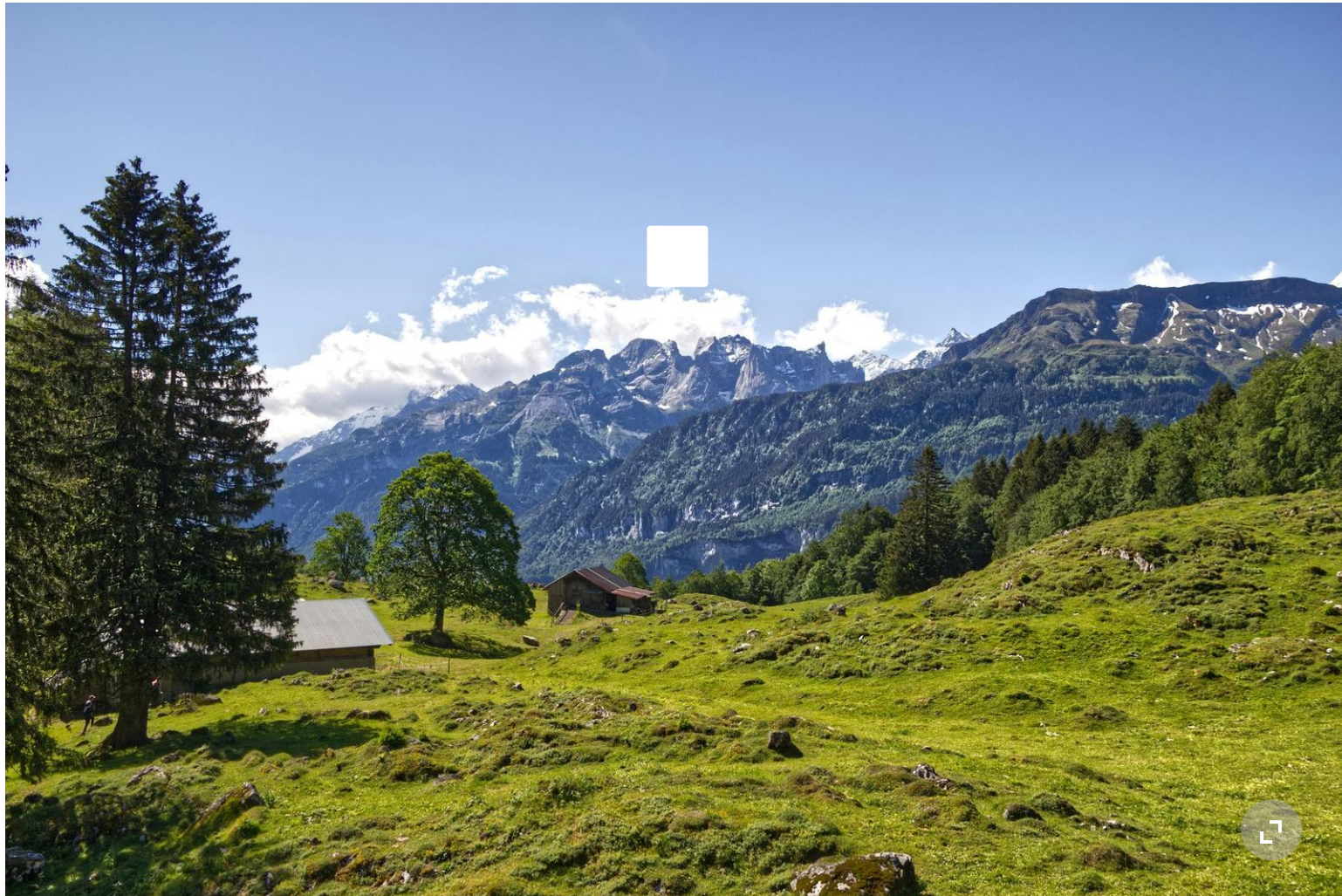


Kulturlandschaftspreis

Brüniger Äpeli und Gebiet Niederbach wurden ausgezeichnet

Der Kulturlandschaftspreis Oberland-Ost geht nach Meiringen und nach Grindelwald. Beide ausgezeichneten Landschaften seien «von grosser ökologischer Vielfalt sowie hoher ästhetischer Qualität».

Publiziert: 11.10.2020, 08:47



Das Brüniger Älpeli bei Meiringen erhielt einen Preis.

Foto: PD

«Unsere Region zeichnet sich durch eine reiche Vielfalt an Kulturlandschaften aus», sagte Peter Aeschmann, Präsident der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKOO), an der Verleihung des

Kulturlandschaftspreises Oberland-Ost am Freitag. «Diese Landschaften verdanken wir Generationen von hart arbeitenden Landwirten und Äplern.»

So steht es in einer Mitteilung der Regionalkonferenz Oberland-Ost, die seit 2005 jährlich gemeinsam mit Interlaken Tourismus und Jungfrau Region Tourismus den Kulturlandschaftspreis verleiht. Die Gewinner erhalten nebst einem Zertifikat je einen Barpreis von 2500 Franken, eine beschnitzte Sense und eine Tafel, welche die Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam macht.

Die Fachbereichsleiterin Landschaft der Regionalkonferenz Oberland-Ost, Claudia Schatzmann, präsentierte an der Preisübergabe die ökologischen und ästhetischen Qualitäten der beiden ausgezeichneten Kulturlandschaften.

Beitrag zum Artenschutz



Das Gebiet Niederbach bei Grindelwald wurde ausgezeichnet.

Foto: PD

In der Kategorie «landwirtschaftliche Nutzflächen» geht der Kulturlandschaftspreis 2020 an das Gebiet Niederbach in Grindelwald. Es liegt an einer steilen Flanke unter der First und reicht bis an den Milibach. Grosse Teile des Wies- und Weidelandes stehen unter Artenschutzvertrag, dies zugunsten des seltenen Sudeten-Mohrenfalters.

Die deshalb sehr sorgfältige Bewirtschaftung trägt laut der RKOÖ zur grossen Artenvielfalt bei: Neben vielen weiteren Schmetterlingsarten und Heuschrecken kommen hier viele Bergblumen wie Brechkölbchen und Fingerwurz, Türkenbundlilien oder Wollgräser vor. Bewirtschaftet wird das Gebiet von der Familie Peter Winterberger aus Grindelwald.

Alp mitten im Wald

In der Kategorie «Sömmerungsgebiete» wurde das am Wilerhorn liegende Brüniger Äpeli (Gemeinde Meiringen) ausgezeichnet. Die Alp liegt auf 1300 Metern relativ tief und mitten im Wald, was einen starken Verbuschungsdruck und viel Aufwand für die Alpgenossenschaft bedeutet. Durch ihre drei sehr unterschiedlichen Stafel ist sie vielfältig, mit feuchten Partien und einem Trockenstandort im von Mutterkühen beweideten Teilgebiet Gspan. Das Äpeli ist mit Findlingen und Steinblöcken

durchsetzt, die Schäri dagegen ausgesprochen weit und etwas flacher, gut geeignet für die Milchkühe.

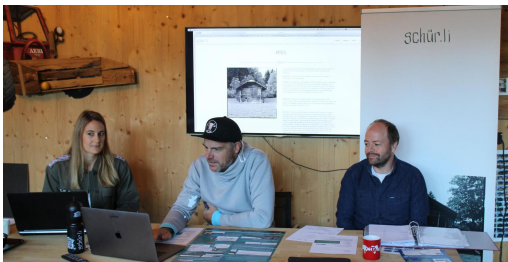
pd

Publiziert: 11.10.2020, 08:47

0 Kommentare

Bitte anmelden, um zu kommentieren

MEHR ZUM THEMA



Abo **Holzschuppen im Oberland**

Schürli – Kaltbett oder Toilettenhäuschen?

Rund jedes Vierte der im Schürlikataster erfassten Schürli steht im Berner Oberland, zeugt von einer lokalen natur- und umweltangepassten Landwirtschaft, die es so nicht mehr gibt.

18.09.2020

BZ BERNER OBERLÄNDER

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontaktformular](#)

[Abo abschliessen](#)

▼ **Alle Medien von Tamedia**

© 2020 Tamedia. All Rights Reserved